

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates von Zürich



vom 14. Juli 1999

99/332

Von Niklaus Scherr (AL) ist am 12.7.1999 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob nicht statt der von der Schweizerischen Volkspartei geforderten Videokameras an der Zwinglistrasse dafür gesorgt werden könnte, dass die Statue von Huldreich Zwingli definitiv an der Ecke Langstrasse/Zwinglistrasse aufgestellt wird.

Begründung:

Ich und mit mir zahlreiche Quartierbewohnerinnen und -bewohner haben mit Wohlwollen davon Kenntnis genommen, dass vom 8.-10. Juli Zwingli persönlich an der nach ihm benannten Strasse eindrücklich und monumental für Ruhe und Ordnung besorgt war. Einige von uns bedauern zwar, dass dies nicht mit gezogenem Schwert, sondern bloss Schwert bei Fuss geschah. Aber wir finden das allemal besser als sich schamhaft hinter der Wasserkirche zu verstecken. Mit der definitiven Plazierung des Zwingli-Denkmal an der Ecke Langstrasse/Zwinglistrasse könnten mit einem Streich mehrere wichtige Ziele der Stadtentwicklung verwirklicht werden:

- Zwingli würde aus seinem verschämten Ghetto hinter der Wasserkirche befreit und mitten in das pulsierende Zentrum von Zürich verlegt;
- statt bloss Anlaufstelle für den Freierverkehr aus dem Aargau, der Ost- und der Inner-schweiz wäre unser verschupftes Scherbenviertel eine neue Attraktion für den internationalen Tourismus;
- der unbestechliche Blick des Reformators und sein mannhaftes Schwert würden weit wirkungsvoller als zehn Videokamera-Augen kriminelle Umtriebe von der gleichnamigen Strasse fernhalten.